

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **20 (1938)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur

Inseraten-Nachnahme: Publicitas S.G., Martgasse 1, Winterthur, Telefon 21.844, sowie deren Filialen, Postfach-Ronto VIII B 58 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur, Leon, O. Winterstr. 4, O. Winterthur, Telefon 22.252, Postfach-Ronto VIII B 58

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.30. Auslands-Abonnement per Jahr Fr. 13.50. Einzel-Nummern kosten 20 Rappen. ...

Infektionspreis: Die einpaltige Stamm parallelgelebe oben aus dem Alter 80 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland ...

Wir lesen heute:

Maria Fierz zum 60. Geburtstag Amerikanische Adoptivkinder-Vermittlung Aus der Basler Muttermesse Das neue kantonal-bernerische Wirtschafts-gesetz

Wochenchronik

Inland

Frühjahrssektion.

In Fortsetzung seiner lebhaftesten Bestandteile nimmt der Nationalrat die Beratung der sogenannten 'Initiativinitiativen' betreffend die Aufstellung eines nationalen Arbeitsbeschaffungsprogramms im Umfang von 200 Millionen aus dem Abwertungsgewinn der Nationalbank in Angriff. Die Kommission nimmt mehrheitlich den bündnerischen Vorschlag an, ...

Der Ständerat hat als wichtiges Geschäft den neuen 15 Millionen Kredit für die Wirtschafshilfe zur Diskussion gebracht. Auch hier wird im Nationalrat gründliche Ausprache. Die Kommission hat den Bundesrat eine Maßnahme zur Einschränkung der Wirtschafshilfe empfohlen. Der Umstellung der Wirtschafshilfe wird kritisch das Wort erteilt. ...

automatisch gegen jeden Angriff zu Hilfe zu kommen. England will sich nicht der Möglichkeit bedienen, selbst über Krieg oder Frieden zu entscheiden, vor allem aber will es den interfeierten Staaten, Frankreich, der Tschechoslowakei und Skandinavien, kein Gelegenheitsrecht geben, in der Gewissheit auf die englische Hilfe zu zählen, ...

In der Tschechoslowakei häufen sich unterdessen unter dem Eindruck der Anfechtung Österreichs die innenpolitischen Gegensätze und Schwächen an. Die Widerstände konservativer und traditionalistischer Kräfte gegen die jüngere Generation ...

Wacht entgegengekehrt, d. h. als unpolitische Organisationen, welche die Schule in ihrer autonomen Aufgabe unterstützen, ...

Vom Standpunkt der Schule aus:

Von Seiten der Schule wurde einstimmig betont, daß neben offiziellen Schulsprechertagen und Elternabenden ein persönlicher Kontakt zwischen Eltern und Lehrern für alle Stufen notwendig wäre. Für den jüngsten Schülereifer ist es natürlich notwendig, als für den älteren Schüler ...

Schule und Elternhaus

Die Erziehungskommission der Basler Fremden- und Ausländervereine hat die Winterverhandlungen der Eltern und Lehrer über aktuelle Schulfragen. In zwei unter der Aufsicht des Erziehungsdepartements einberufenen Versammlungen wurden die Eltern und Lehrer über die Schul- und Schülerfragen (4. Schuljahr) von Vertretern der verschiedenen Mittelschulen über deren Ziele und Lehrgänge orientiert. ...

Schule und Elternhaus

Die Ausbildung der Kinder; die Mutter legt nach jetzt die Grundlage für seine Charakterbildung. Jeder erste Unterricht müßte Sache des Menschen, die Sache der Mutter sein, ...

Vom Standpunkt der Eltern aus:

Das Wesen einer Mutter, welche als Inspektionsmitglied auch die Note der Schule kennt, flüßerte zunächst die Entscheidung des Problems: 'Die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus'. Ursprünglich hatte die Familie die gesamte Verantwortung für

Wer erziehen will, der muß in seiner Seele den Begriff des ewigen Kindes pflegen...

Wer erziehen will, der muß in seiner Seele den Begriff des ewigen Kindes pflegen, ...

Anna

Die Geschichte eines idyllischen Lebens.

Von Dorette Harhart.

Eine Dame aus der Dorfstraße hatte ihr auf Weihnachten den für sie nutzlos gewordenen Stubenwagen gekauft. Am Januar begannen die Ausverkauf und Anna ging hin, ...

gendes Gewitter. Doch diese Anna konnte nur schenken und der Anblick des traurigen Gesichtes hingab sie einem noch mit der Last des schiedlichen Bewusstseins. ...

Ich wartete lange, dann räumte ich ab, ... weichte ich Anna ohne Kraft. Sie erhob sich, um Kaffee, ...

Was ich dir? - Es waren die ersten Worte, die sich ihr entdrängten. Und nun sah sie, wie sich der braune, kläfftige Nadeln hier nicht, wie er sich heiß und leuchtend in einem glühenden Strahlen. ...

Das neue kantonal-bernerische Wirtschaftsgefetz

Von Melly Fellmann, Notar, Bern.

Immer noch gibt es zahllose Frauen, die kein Interesse für Gebe und Gelebung zeigen. ... Familienunterhalt hat anders zu tun, ...
 Immer noch gibt es zahllose Frauen, die kein Interesse für Gebe und Gelebung zeigen. ... Familienunterhalt hat anders zu tun, ...
 Immer noch gibt es zahllose Frauen, die kein Interesse für Gebe und Gelebung zeigen. ... Familienunterhalt hat anders zu tun, ...

In seiner Eingabe an den Regierungsrat ...
 In seiner Eingabe an den Regierungsrat ...
 In seiner Eingabe an den Regierungsrat ...

In ihrer Eingabe berühren die Frauen aber auch noch die Frage der politischen ...
 In ihrer Eingabe berühren die Frauen aber auch noch die Frage der politischen ...
 In ihrer Eingabe berühren die Frauen aber auch noch die Frage der politischen ...

Schliefungsfrage ...
 Schliefungsfrage ...
 Schliefungsfrage ...

Bedürfnisfrage ...
 Bedürfnisfrage ...
 Bedürfnisfrage ...

Im Zusammenhang mit der Erteilung des ...
 Im Zusammenhang mit der Erteilung des ...
 Im Zusammenhang mit der Erteilung des ...

Die heute noch geltende Vorschrift über das ...
 Die heute noch geltende Vorschrift über das ...
 Die heute noch geltende Vorschrift über das ...

Morgenstund bringt ...
 Morgenstund bringt ...
 Morgenstund bringt ...

Was noch den Handel mit geistigen Getränken ...
 Was noch den Handel mit geistigen Getränken ...
 Was noch den Handel mit geistigen Getränken ...

Entwurfs darauf hin, daß es dem Staat darum zu tun ist, über die Kleinhandelsstellen eine ...
 Entwurfs darauf hin, daß es dem Staat darum zu tun ist, über die Kleinhandelsstellen eine ...
 Entwurfs darauf hin, daß es dem Staat darum zu tun ist, über die Kleinhandelsstellen eine ...

Aus der Basler Mustermesse

Am 26. März ist — leider bei ungünstiger Witterung — die Basler Mustermesse zum 23. mal eröffnet worden, wie üblich mit dem ...
 Am 26. März ist — leider bei ungünstiger Witterung — die Basler Mustermesse zum 23. mal eröffnet worden, wie üblich mit dem ...
 Am 26. März ist — leider bei ungünstiger Witterung — die Basler Mustermesse zum 23. mal eröffnet worden, wie üblich mit dem ...

Die Vorleser Meile eröffnete die Tagung ohne ...
 Die Vorleser Meile eröffnete die Tagung ohne ...
 Die Vorleser Meile eröffnete die Tagung ohne ...

Wenn auch sehr selten als Herrin, so ist die Frau als Dienende, Hüterin und Demontantin in der ...
 Wenn auch sehr selten als Herrin, so ist die Frau als Dienende, Hüterin und Demontantin in der ...
 Wenn auch sehr selten als Herrin, so ist die Frau als Dienende, Hüterin und Demontantin in der ...

Wit besonderer Fülle wurde im jenseitigen ...
 Wit besonderer Fülle wurde im jenseitigen ...
 Wit besonderer Fülle wurde im jenseitigen ...

Es ist höchst ich die Garten-Ausstellung im Freien; ich möchte jeder Besucher raten, den ...
 Es ist höchst ich die Garten-Ausstellung im Freien; ich möchte jeder Besucher raten, den ...
 Es ist höchst ich die Garten-Ausstellung im Freien; ich möchte jeder Besucher raten, den ...

Und zum Schluß möchte ich noch mit besonderer ...
 Und zum Schluß möchte ich noch mit besonderer ...
 Und zum Schluß möchte ich noch mit besonderer ...

Aus der Fürsorge

Der Fürsorge ...
 Der Fürsorge ...
 Der Fürsorge ...

Das Fürsorge ...
 Das Fürsorge ...
 Das Fürsorge ...

So kann das Unglück des Einen ihm selber zur ...
 So kann das Unglück des Einen ihm selber zur ...
 So kann das Unglück des Einen ihm selber zur ...

Marshall Pilsudski

Zu einem Vortrag nicht alltäglicher Art luden am Abend des 22. März in den Promisloca in Zürich der Schweizerische Verband der Arbeiterinnen, ...
 Zu einem Vortrag nicht alltäglicher Art luden am Abend des 22. März in den Promisloca in Zürich der Schweizerische Verband der Arbeiterinnen, ...
 Zu einem Vortrag nicht alltäglicher Art luden am Abend des 22. März in den Promisloca in Zürich der Schweizerische Verband der Arbeiterinnen, ...

sehr stark Pilsudski. Sie erfüllte ihre Pflicht, wobei ...
 sehr stark Pilsudski. Sie erfüllte ihre Pflicht, wobei ...
 sehr stark Pilsudski. Sie erfüllte ihre Pflicht, wobei ...

Jedes meint immer es bekomme zu wenig..
 Ich bin sehr zufrieden mit Ihrem Banago. Es ist jeden Morgen mein Frühstücksgetränk. Es ist ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Geschwächte, jedes meint immer es bekomme zu wenig.
 N. N. in K. No. 5805 (aus 6230 Banago- und Negomakto-Akten).
BANAGO
 NAGO-OLTEN

Letzen, war er ihm bod so ähnlich! Und trüben waren auch des ...
 Letzen, war er ihm bod so ähnlich! Und trüben waren auch des ...
 Letzen, war er ihm bod so ähnlich! Und trüben waren auch des ...

Als unvorhersehbar freudbar in ihren Ausstellungen ...
 Als unvorhersehbar freudbar in ihren Ausstellungen ...
 Als unvorhersehbar freudbar in ihren Ausstellungen ...

Wenn Fräulein Jilonicus die Gefahr des ...
 Wenn Fräulein Jilonicus die Gefahr des ...
 Wenn Fräulein Jilonicus die Gefahr des ...

schall Pilsudski freierte, idealisierte, so war dies das ...
 schall Pilsudski freierte, idealisierte, so war dies das ...
 schall Pilsudski freierte, idealisierte, so war dies das ...

Kunstaussstellung

Zu der Aushandlung Bodmer in der Stadelhofenstrasse ...
 Zu der Aushandlung Bodmer in der Stadelhofenstrasse ...
 Zu der Aushandlung Bodmer in der Stadelhofenstrasse ...

Wen zu helfen suchst, die nicht zu den Begnadeten gehören?

Denn man kann ihnen helfen. Die Zeit ist vorbei, wo man die körperlich und geistig Minderwertigen als unglückliche oder lästige Kinder der Gesellschaft ihrer Hilflosigkeit und zunehmender Verarmung überließ. Heute wissen wir, daß die Natur den Willen und wunderbare Kräfte besitzt, Schlimmes gut zu machen und Heilendes zu erzeugen, und läßt es uns daran gewinnen, durch Kräftigung, richtige Pflege und Erziehung die Natur in ihrem heilenden Wirken zu unterstützen: Blinde lernen mit Händen sehen, Taube mit Augen hören, Stumme reden. Für Fälligkeiten gibt es Mittel, um ihre Anfälle zu mindern und zu beheben. Wunderbare Heilungen und Verbesserungen erreicht die junge Wissenschaft der Orthopädie an Krüppelstätten; Schwachbegabte und Schwerverstümmelte können zu brauchbaren Menschen gebildet werden, und hinter dem erblindeten Geist der Schwachmürrigen hat man eine Seele erkannt, die aus Dummheit erstarrt und zur Freude geführt werden kann.

Auch vorwiegend der Aktion guten Erfolgs. Infolge großer freiwilliger Sammlungen und ihre Ergebnisse zeigen, daß in harter Zeit kein kleines Land es fertig bringt, das brüderliche Zusammenstreben und Opfermut des Volkes zu schaffen, der auch die Schwachen unseres Volkes trägt.

Vom Wirken unserer Vereine

Von Walter Frenschel zu Stadt und Land. (Schluß)

Frau Professor Gutzdorf und Frau Detthofer legen Rechnung ab, Fräulein Göttscheim berichtet noch kurz über die Tagung „Frau und Demokratie“, ebenso über die Tagung der Frauenzentralen.

Frau Frenschel-Fischer meldet, daß der Basler Frauenverein beschloffen habe, im Mai einen Sonntagstag durchzuführen für die durch Arbeitslosigkeit und allzu knappes Einkommen notleidenden Familien und zwar handelt es sich um neue Leitfäden. Es ist so gedacht, daß jede Teilnehmerin ein Leitfaden abgibt. Dann soll der Frauenverein im Herbst einen Würterschlund durchzuführen.

Nach Entgegennahme dieser Berichte und Mitteilungen fand man sich zu einer kurzen Teepause in der Frauenunion zusammen. Leider der letzte Mal in diesen feierlichen Räumen, da die herrlichen Verhältnisse, die Ausstattung und das Stellenvermittlungsbüro, die Ausstattung etc.) leider eine Lage schaffen, die nicht durch grundlegende Hilfe gebessert werden kann.

Nach dem Tee hörten die Delegierten ein überaus interessantes Referat über Frau und Presse von Melitta Wed, Redaktorin an den „Basler Nachrichten“. Sie bemerkte einleitend, daß leider viele Frauen es nicht verstehen oder zum mindesten sich nicht Zeit nehmen, die Zeitung richtig zu lesen, sonst würden die Frauen nicht so oft von Verfügungen und Bestimmungen, die die Frau angehen, nichts wissen.

(Z. S. Klopferbot, Bezugsquellen von Metzblättern aller Art, Preissteigerungen etc.). Die Referentin bedauert auch die Interessiertheit der Frauen an politischen Fragen. Das ist Sache des Mannes, heißt es noch oft. Soll aber die Frau nicht auch einmal sich für das interessieren, was der Mann liest und ungeteilt. Sehr interessant war die Schilderung des Werdeganges einer Zeitung und daß man bei einer Tageszeitung bei der Beschäftigung von einem Herrscher aber von einer Schwächlinge reden darf, wurde einem also weiteres klar. Ausführlicher hier von den vielseitigen Ausführungen zu berichten, erlaubt der Raum nicht.

Von Kurzen und Lagungen

(Eingef.) Vom „Secretariat roman“ der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst wird uns mitgeteilt.

Der französische Verband für hauswirtschaftlichen Unterricht (Paris VII, Quai Malaquais 19) veranstaltet im Mai 1933 drei Studientage für hauswirtschaftliche und soziale Fragen. Aus dem Programm:

6. Mai, 15 Uhr: Die Güte und das Heim.
7. Mai, 15 Uhr: Getränke und Obststoffe in der menschlichen Ernährung.
8. Mai, 15 Uhr: Die Anwendung der Freizeit der Hausfrau.

Die Vorträge finden statt: Paris VIII, 20 Rue de la Boétie (Agence d'Indo-Chine). Auskünfte durch die Veranstalter. Gütige willkommen.

Veranstaltungs-Anzeiger

Wif. Verein zur Förderung der Fraueninteressen Monatsversammlung, Mittwoch, 6. April, 20 Uhr im Schwyzhof. Vortrag von Frau Peter-M. Segantini.

Tagung: Literarische Gesellschaft, 9. April, Vortrag von Alice Saurane über: „Mein Leben mit einer neuen Führer.“ (Start

Kraus „Die Sprache“: André Maurois „La jeunesse devant notre temps“ u. a.)

Zürich: Buecmuflub, Rämistrasse 26, 4. April, 17 Uhr, Musikfektion. Konzert von Violoncellist Andreotti aus Genf, Gejang. Lieber und Arion von Caccini, Durante, Schumann, Schubert, Debussy. Am Flügel Lilly von Örtigen. Eintritt für Nichtmitglieder Franken 1.20.

Rehabilitation. Allgemeiner Titel: Ernst Bloch, Zürich 5. Zimmstrasse 25. Telefon 32.203. Feuilleton: Anna Heras-Suber, Zürich, Frauenbergrasse 142. Telefon 22.608. Wochenchronik: Deiane David, St. Gallen.

100 gr. Tafel 60 Cts
die feine Dessert-Chocolade
à la noisette

Atelier
Ecole d'Etudes Sociales (Soziale Frauenschule), Genève
Subventionnée par la Confédération.
Semestre d'été: 20 avril - 5 juillet 1933
Culture féminine générale.
Formation professionnelle d'assistantes sociales (protection de l'enfance, etc.) de institutrices d'établissement hospitaliers, secrétaires d'institutions sociales, bibliothécaires, laborantines.
Pension et cours ménagers, cuisine, etc. au p. 127-5 x
Programme (50 cts) et renseignements route de Malagnou 3.
Soleur sur Vevey 2039
Jongny Ecole nouvelle ménagère
Hauswirtschaft, Sprachen, Städtisches Sprechexamen.
Dir.: Mme Anderfuhren
Ferienkurse. Sport.

Druck-Arbeiten
besorgt vortellhaft und gewissenhaft
Buchdruckerei Winterthur
Technikumstraße 83

Das Schweizerische Lehrerinnenheim in Bern, Wildermattweg 46, Tel. 23.297
empfehlte sich auch Nichtlehrerinnen (Damen und Herren) als Altersheim Erholungsheim Ferienheim
Ruhige, aussichtsreiche Lage, prächtig. Garten, sorgfältige Küche, (auch Diät), mäßige Preise. Auskunft durch die Vorsteherin.

ORO
das altbewährte, feinste Kochfein
als hochwertigsten und verteilhaftesten Ersatz für eingeseitene Tafelbutter
P.2432
Fabr. Fild & Burkhardt A.-G. Zürich-Gerlikon, Telefon 66.445

Hotel Augustinerhof-Hospiz
St. Peterstraße 8 Zürich beim Paradeplatz
Zimmer mit und ohne kalt und warm Wasser von Fr. 3.50 bis Fr. 5.— Ruhige, zentrale Lage, behagliche, neu renovierte Räume, gepflegte Küche.
1948 Leitung: Schweizer Verband Volksdienst, Zürich.

RUFF
die Marke für hochfeine Frankfurterli
Qualitäts-Vergleiche! überzeugen!
Wurstfabrik Zürich
Küsnacht-Zürich
Die größte Fabrik u. Östern. Reihungs-Anstalt d. Schweiz.

Verkaufsmagazine in:

Zürich	Madretsch
Winterthur	Otten
Wädenswil	Solothurn
Magen	Tun
Oerlikon	Burgdorf
Mellen	Langenthal
Altstätten	Neunburg
Bern	La Chaux-de-Fonds
Biel	Luzern

MIGROS

Unser Standard-Sortiment für Notversorgung

In allen Migros-Filialen und an allen Verkaufswagen können Sie ab heute Bestellscheine für die Standard-Packungen der lagerfähigen Artikel wie:

Kristallzucker	Weißer Bohnen
Weißmehl	Linsen
Teigwaren	Rohkaffee
(Hörnli und Spaghetti)	Kokosfett
Reis	Eingeseitene Butter
(La-Du-Typ und Mailänder)	Speiseöl Amphora
Suppen und Suppeninlagen	Olivöl „Santa Sabina“
Gelbe Erbsen	kinas
Pergelste	Beroseife
	Wash- u. Putzmittel

durch trockene, luftige Lagerung nur noch ausgiebiger wird. Vorausgesetzt ist eine geeignete Verpackung, wie die unserer Spezialdosens, und Lagerung in kühlen, trockenem Räume (Keller). Auf der Etikette jeder Dose ist sowohl die beste Art der Aufbewahrung wie auch die Haltbarkeit angegeben. Wir wenden eine Art Datumstempel an wie bei den Photofilms, so daß die Hausfrau bei Betrachtung ihres Vorrates automatisch erinnert wird, wenn die Grenze der Haltbarkeit herannäht.

Automatische Erneuerung der Vorräte durch Verbrauch und Neuersatz ist sehr empfehlenswert.

Für die Anlage eines Notvorrates empfehlenswerten Artikel, die von der Migros nicht geführt werden:

Kostholzen (gesprigelt), Juliene (Trockengemüse als Suppeninlagen), Dauer-Zwieback etc.

Kaufen Sie nicht unbedingt bei der Migros ein, oder verlangen Sie überall qualitativ beste und garantiert lagerfähige Ware in geeigneter Verpackung.

Wir garantieren für die von uns angegebene Haltbarkeit unserer Spezialpackungen bei geeigneter Lagerung.

Kontrollmutter der verschiedenen Waren werden von uns selber eingelagert, um sie fortlaufend zu überprüfen.

Notversorgung und Volksgesundheit

Ein bekannter Arzt hat uns zum Problem der Notversorgung Ausführungen zugehen lassen, die Beachtung verdienen.

Er legt besonderen Nachdruck darauf, daß die im Vorrat gehaltenen Dauer-Lebensmittel nur dann geeignet sind, die Gesundheit voll zu erhalten, wenn

sie systematisch durch andere ergänzt werden, die das natürliche Bedürfnis des Organismus nach Ergänzung durch vitaminreiche Nahrung stillen. In erster Linie kommt als Ergänzungsnahrung die Kartoffel in Betracht, dann alle Gemüse, die im Keller eingelagert werden können, wie Rüben, Rettiche, Zwickeln, Lauch, Knoblauch, Sellerie, ferner eingelagertes Sauerkraut, Nüsse, Haselnüsse etc., selbstverständlich auch geeignete Obstarten.

Die Anlage solcher Zusatzvorräte kommt aber natürlich im gegenwärtigen Moment noch nicht in Frage. Uns wichtiger wird es sein, auf dieses Problem im Herbst zurückzukommen. Auch unser Land wird zweifellos den Forderungen der Ernährungswissenschaft im Falle von Versorgungsschwierigkeiten stärkste Beachtung schenken müssen.

Unserer Ansicht nach sind allerdings die für die Einlagerung geeigneten Gemüse etc. in normalen städtischen Verhältnissen eine ziemlich starke Belastung, schon wegen der verhältnismäßig ungenügenden und ungeeigneten Kellerräume. Es ist und bleibt in erster Linie Aufgabe der Landwirtschaft selbst (und zwar mit einer

gewissen Absatzgarantie) und in zweiter Linie die Aufgabe des Handels, hier den Großteil der Vorräte nach Einbringung der Ernte zweckmäßig einzulagern und zu überwachen. Hier sind teilweise auch zentralisierte Vorratslager am Platze. Unser heutiger Vorschlag aber bezweckt in erster Linie, jeder Familie eine Art eiserner Notration zu schaffen, mit der sie sich, wenn auch nicht in jeder Weise, so doch genügend ernähren kann, wenn die Zufuhr aus irgendwelchen Gründen stockt.

Wir wiederholen:

Es ist kein Grund zu übermäßigen Kriegsbefürchtungen für die Schweiz vorhanden. Es bleibt aber die Möglichkeit europäischer Verwicklungen von einem Tag auf den andern und damit auch einer Stockung in den Zufuhren der Schweiz, selbst für den Fall, daß unser Land von den Wirren wieder unmittelbar verschont bleibt.

Wer daher heute seinen Keller für Vorratslagerung zur Verfügung stellt, dient damit nicht nur den Interessen seiner eigenen Familie, sondern auch denen der Allgemeinheit.

Zwei Stimmen

„Schweiz. Spezialhändlerzeitung“ vom 18. März 1938:
„Panikmacher.“
„Es handelt sich hier nicht nur um eine miserable Verquickung von Politik und Geschäft, sondern um Gefährdung von Ruhe und Sicherheit in unserem Lande durch eine Handvoll unverantwortlicher Streber nach Macht. Die neuesten Ereignisse im nahen Ausland zu benutzen, um zur Hamsterei anzufordern, bei der dem Reichen der Profit, dem Armen das Nachsehen und teuere Preise winken — das geht über das hinaus, was noch in den Rahmen einer zivilisierten Geschäftsreklame fällt. Damit wird ein Teil des Volkes hinter den andern gehalten und das neu notwendige gegenseitige Verstehen verunmöglicht.“

Das „Aufgebot“ vom 17. März 1938:

„Der Verband Schweizerischer Konsumvereine (V. S. K.) hat sich scharf dagegen ausgesprochen, daß die schweizerische Bevölkerung zum Vorräteanlagen aufgefordert wird. Gewiß ist das Vorräteanlagen im Kriegsfall ein Verbrechen an der Volksgemeinschaft. Heute aber ist es sehr lobenswert, wenn sich die Krise, die sich leisten können, Vorräte anlegen, die lange aufbewahrt werden können. Wir möchten sogar empfehlen, daß das Kaufen für die Zukunft befruchtlich begünstigt würde, denn die schlimmste Gefahr in einem Kriegsfall ist für uns der Mangel an Lebensmitteln und Betriebsstoffen.“

Aus dieser Gegenüberstellung ersieht man (links), das Organ eines Berufszweiges, der kaufmännische Kenntnisse voraussetzt, wagt zu behaupten, daß die Notversorgung in von uns angeregten Sinne eine Preissteigerung und Benachteiligung der ärmeren Leute nach sich zieht und von den Behörden verboten werden sollte... Wann folgt auch hier endlich einmal die bessere Einsicht, wie sie bei den Konsumgenossen scharf ist. S. Notversorgung scheinbar schon zu dämmern anfängt?

KAFFEE:
Stets führend in Qualität und Preis!
Jetzt in kleineren Paketen erhältlich!

„Bonarom“ nur gemahlen p. ¼ kg 49 Rp.
(255 g-Paket 50 Rp.)

„Campos“ per ¼ kg 57¼ Rp.
(325 g-Paket 75 Rp.)

„Columban“ (265 g 75 Rp.) per ¼ kg 78¼ Rp.
„Exquisite“ (215 g 75 Rp.) per ¼ kg 87¼ Rp.

Probieren Sie unseren vorzüglichen koffeinfreien Kaffee ZAUN per ¼ kg 87¼ Rp.
(215 g-Paket 75 Rp.)

Alle diese Artikel sind mindestens ½—1 Jahr haltbar, viele Artikel, wie Zucker, Kaffee sogar unbeschränkt lange; dies trifft auch zu für Seite, die